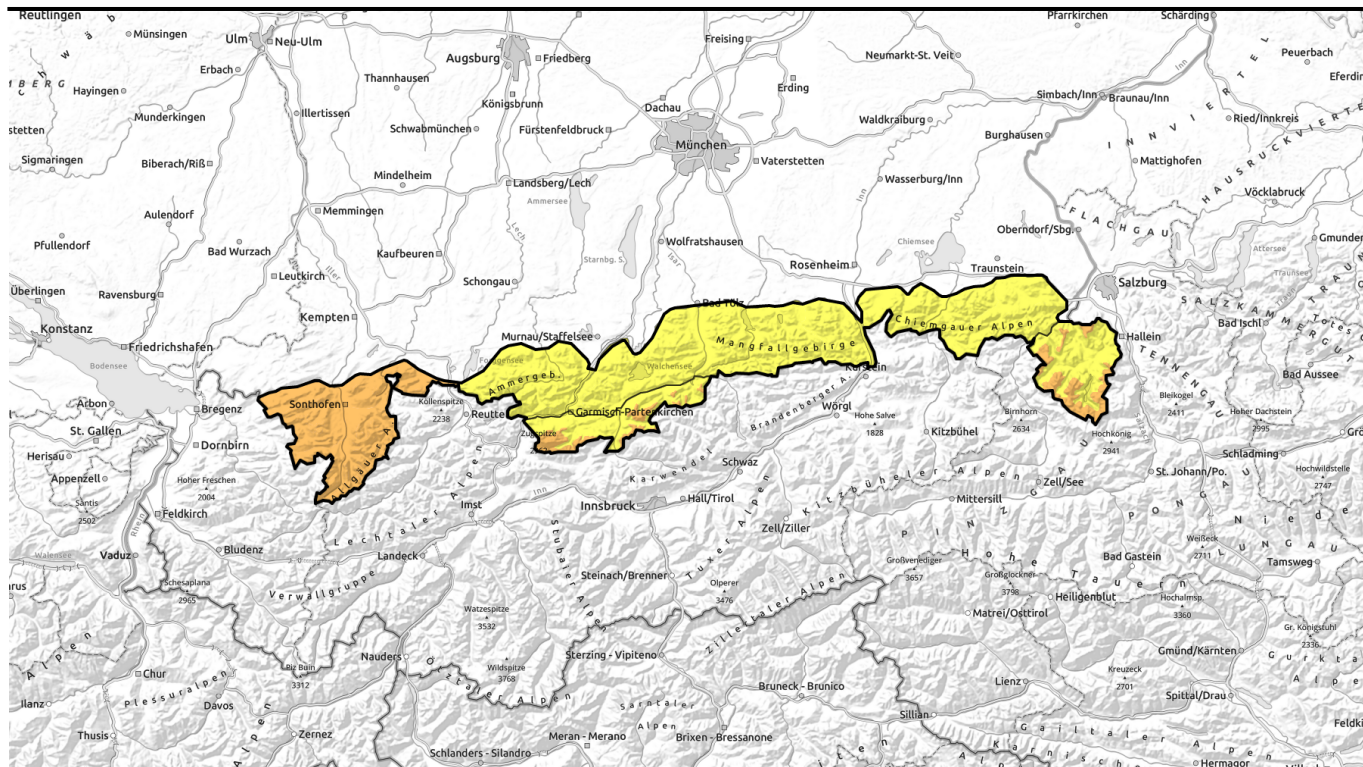



















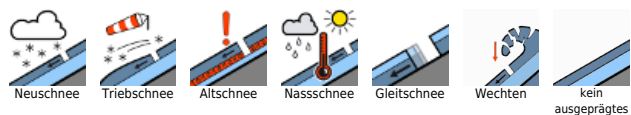
gütig: Montag, 11.12.2023



Vorsicht vor überschneitem Triebschnee in den Hochlagen

	2000 m	Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen				
		Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen				
		Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm				

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

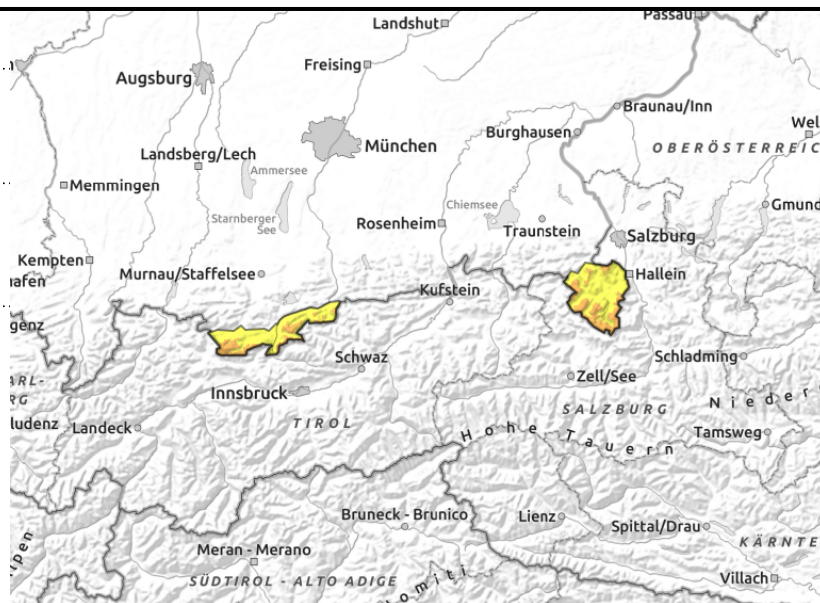
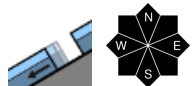
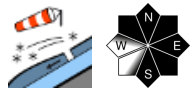


gültig: Montag, 11.12.2023

Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



2000 m



Mit der Höhe zunehmend störanfälliger Tribschnee

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Dieser kann vor allem in den Hochlagen durch geringe Zusatzbelastung, z.B. durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah im Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Süd, auch kammfern hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu und sind oftmals überschnit und schwer zu erkennen. Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen. Unterhalb von 2200 m ist in allen Expositionen an steilen Wiesenhängen und im steilen, lückigen Bergwald die Selbstausslösung von kleinen bis mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahrenstellen hin. Zudem können sich im felsdurchsetzten Steilgelände kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen.

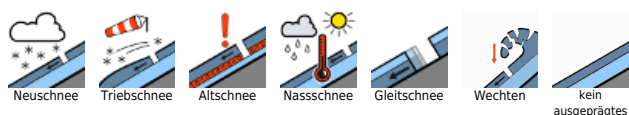
Schneedeckenaufbau

Ergiebiger Schneefall begleitet von starkem Wind aus südwestlichen Richtungen lässt frischen Tribschnee entstehen. Dieser kommt in den Hochlagen auf einer lockeren Schneeoberfläche oder älterem Tribschnee zu liegen und ist störanfällig. Innerhalb der Tribschneepakete und am Übergang zum Altschnee finden sich stellenweise schwache Schichten. Oft ist der Tribschnee von lockerem Neuschnee überschnit und dadurch schwer zu erkennen. In den tieferen Lagen fällt der Neu- und Tribschnee auf eine feuchte Schneeoberfläche und kann sich meist gut mit dieser verbinden. Kräftiger Regeneintrag bis ca. 1800 m schwächt den Schnee in den mittleren und tiefen Lagen. Zudem wird die feuchte Schicht an der Schneedeckenbasis weiter durchnässt, wodurch Gleitbewegungen begünstigt werden.

Tendenz

An der Lawinengefahr ändert sich zum Dienstag wenig.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

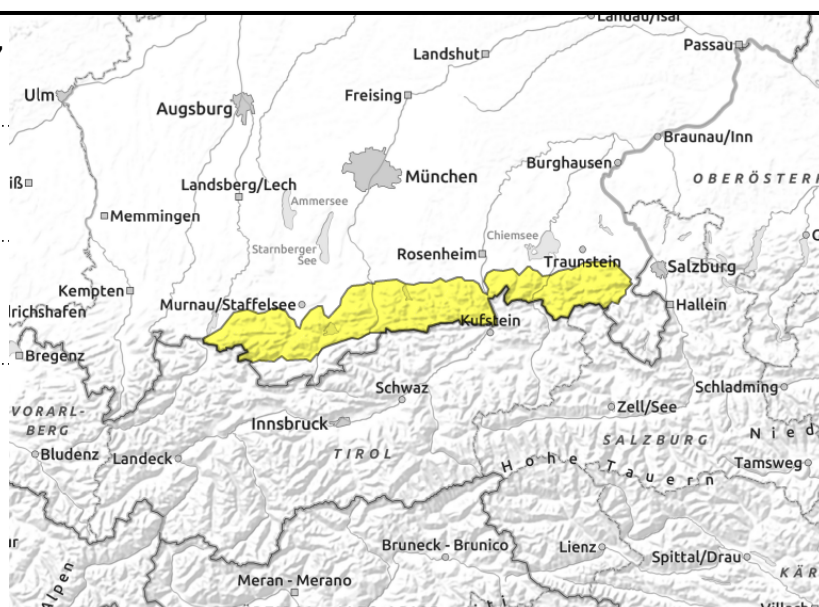
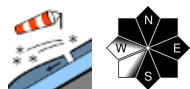
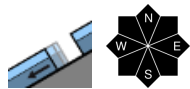


Exposition



gültig: Montag, 11.12.2023

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen



Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Gleitschnee. Bis in die Gipfellagen ist in allen Expositionen an steilen Wiesenhängen und im steilen, lückigen Bergwald die Selbstauslösung von kleinen und mittelgroßen Gleitschneelawinen zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahrenstellen hin. Zudem können sich im felsdurchsetzten Steilgelände aller Expositionen kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen.

Oberhalb der Waldgrenze können kleinräumige Tribschneeansammlungen störanfällig sein.

Gefahrenstellen befinden sich kammnah wie kammfern in den Expositionen Nordwest über Ost bis Süd und nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu.

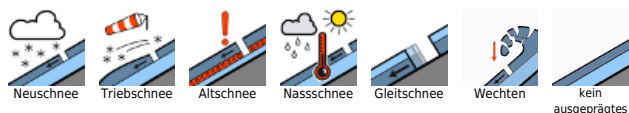
Schneedeckenaufbau

Teils kräftiger Regen bis in die Gipfellagen durchfeuchtet den Schnee und er kann als nasse Lockerschneelawine abgehen. Auch die feuchte Schicht an der Schneedeckenbasis wird weiter durchnässt, wodurch Gleitbewegungen begünstigt werden. Starker Wind begleitet von etwas Neuschnee lässt in den höheren Lagen frische, kleinräumige Tribschneeansammlungen entstehen, die sich meist gut mit der feuchten Schneeoberfläche verbinden. Mit der Höhe wird diese Verbindung jedoch schlechter.

Tendenz

An der Lawinengefahr wird sich am Dienstag wenig ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

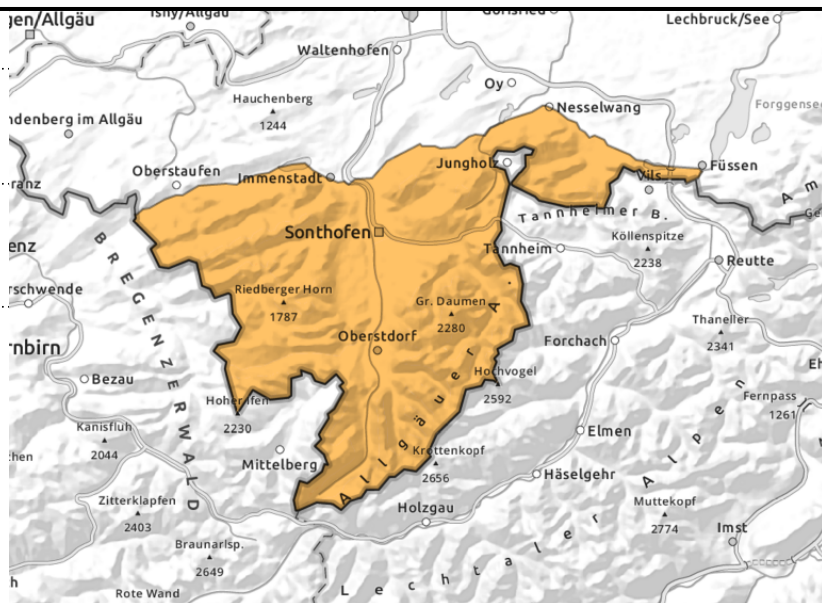
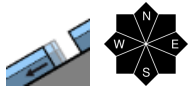
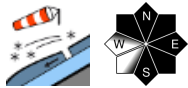


Exposition



gültig: Montag, 11.12.2023

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Störanfälligen Tribschnee meiden, Nass- und Gleitschnee durch Regen

Die Lawinengefahr ist erheblich. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Dieser kann vor allem in den Hochlagen durch geringe Zusatzbelastung, z.B. durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah im Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Süd, auch kammfern hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu und sind oftmals schwer zu erkennen. Schneebrettlawinen sind meist mittelgroß.

Unterhalb von ca. 2200 m ist in allen Expositionen an steilen, glatten Wiesenhängen und im lückigen Bergwald die Selbstausslösung von einigen kleinen bis mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahrenstellen hin. Zudem können sich im felsdurchsetzten Steilgelände kleinere Lockerschneelawinen von selbst lösen.

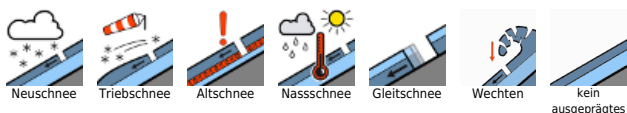
Schneedeckenaufbau

Ergiebiger Schneefall begleitet von starkem Wind aus südwestlichen Richtungen lässt frischen Tribschnee entstehen. Dieser kommt in den Hochlagen auf einer lockeren Schneeoberfläche oder älterem Tribschnee zu liegen und ist störanfällig. Innerhalb der Tribschneepakete und am Übergang zum Altschnee finden sich stellenweise schwache Schichten. Oft ist der Tribschnee von lockerem Neuschnee überschneit und dadurch schwer zu erkennen. In den tieferen Lagen fällt der Neu- und Tribschnee auf eine feuchte Schneeoberfläche und kann sich meist gut mit dieser verbinden. Kräftiger Regeneintrag bis ca. 2000 m schwächt den Schnee in den mittleren und tiefen Lagen. Zudem wird die feuchte Schicht an der Schneedeckenbasis weiter durchnässt, wodurch Gleitbewegungen begünstigt werden.

Tendenz

An der Lawinengefahr wird sich wenig ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

